

Pressemitteilung

Nummer 01 vom 23. Juni 2025

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement fordert Berücksichtigung der Zivilgesellschaft im geplanten Sondervermögen Infrastruktur

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) begrüßt die Pläne der Bundesregierung, ein Sondervermögen zur Finanzierung zentraler Zukunftsinvestitionen in Höhe von bis zu 500 Milliarden Euro über zwölf Jahre einzurichten, zu dem das Bundeskabinett voraussichtlich morgen einen Beschluss fassen wird. Gleichzeitig appelliert das Netzwerk eindringlich an Bundesfinanzminister Lars Klingbeil, die Zivilgesellschaft dabei nicht außen vor zu lassen.

„Zivilgesellschaft ist ein elementarer Bestandteil unserer gesellschaftlichen Infrastruktur und verdient eine verlässliche Berücksichtigung in der Ausgestaltung des geplanten Sondervermögens“, so Rainer Hub, Vorsitzender des BBE-Sprecher*innenrates. „Investitionen in Engagement und Demokratiepoltik sind Investitionen in den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Zukunft. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gestalten.“

Das BBE vereint rund 300 Organisationen und Institutionen aus Zivilgesellschaft, Staat, Wissenschaft und Wirtschaft, die sich für bessere Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement einsetzen. Das Netzwerk bündelt die einzigartige Expertise und vertritt die engagementpolitischen Interessen seiner zahlreichen Mitglieder, die in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen aktiv sind – von Bildung, Klima und Kultur über interkulturelles Zusammenleben bis hin zu demokratischer Teilhabe und Katastrophenschutz.

„Rund 40 Prozent aller Menschen in Deutschland engagieren sich für unsere Gesellschaft. Für ihre wichtigen Beiträge brauchen sie eine starke Infrastruktur – Netzwerke, die Freiwilligenarbeit organisieren, modernisierte Sportplätze für Vereine, Treffräume für Demokratie-Initiativen, Beratung, Qualifizierung und vieles Mehr. Eine gute Infrastruktur schafft die Voraussetzung für langfristiges und wirksames Handeln vor Ort“, sagt Dr. Lilian Schwalb, Geschäftsführerin des BBE. „Mit dem Sondervermögen für Infrastruktur ist nicht nur eine Investition in Straßen und Schienen fällig, sondern eine Investition in die Stabilität unserer



Demokratie. Engagement bringt Menschen zusammen, festigt demokratische Werte und fördert eine solidarische Gesellschaft. Um Engagement vor Ort zu ermöglichen, braucht es für die Ehrenamtlichen Infrastrukturen, die ihnen ihr Engagement ermöglichen.“

Auch wirtschaftlich ist der gemeinnützige Sektor hoch relevant: Seine **Gesamtausgaben belaufen sich auf rund 3,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts** – das entspricht einer Wirtschaftskraft, die mit der der Automobilindustrie vergleichbar ist.

Das BBE fordert daher, zivilgesellschaftliches Engagement als festen Bestandteil in die Ausgestaltung des Sondervermögens Infrastruktur einzubeziehen und steht als konstruktive Partnerin zur Verfügung.

Über das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von aktuell fast 300 Organisationen und Institutionen aus Zivilgesellschaft, Staat, Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel des Netzwerks ist es, Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Der BBE-Sprecher*innenrat ist Aufsichtsorgan und Sprachrohr der Mitglieder des Netzwerks. Die BBE Geschäftsstelle gGmbH ist die Trägerin der Projekte und der Geschäftsstelle des Netzwerks.

Weitere Informationen auf der [BBE-Website](https://www.b-b-e.de)

